
INSTITUT FÜR LINGUISTIK DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN
ABTEILUNGEN:
ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT
HISTORISCH-VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFT

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Lehrveranstaltungen im
WINTERSEMESTER 2006/7

ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT

Sprechstunden:

Dr. Chariton Charitonidis	nach Vereinbarung
Dr. Christine Dimroth	nach Vereinbarung
Dr. Werner Drossard	nach Vereinbarung
Dr. Claudia Froitzheim	nach Vereinbarung
Dr. Zhuo Jing-Schmidt	nach Vereinbarung
Dr. Dagmar Jung	nach Vereinbarung
Katrin Lehmann, M.A.	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Elisabeth Löbel	nach Vereinbarung
Dr. Dejan Matic	nach Vereinbarung
Gabriele Müller, M.A.	nach Vereinbarung
Dr. Paul Otto Samuelsdorff	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Hans-Jürgen Sasse	Mi. 9:30 -11:00 (mit Anmeldung im Sekretariat!)
Dr. Franz Schäfer	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Gunter Senft	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Fritz Serzisko	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Ursula Stephany	nach Vereinbarung
Yvonne Treis, M.A.	nach Vereinbarung

HISTORISCH-VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFT

Sprechstunden:

Dr. Antje Casaretto	nach Vereinbarung
---------------------	-------------------

Alexandra Daues, M.A.	nach Vereinbarung
PD Dr. Frank Heidermanns	nach Vereinbarung
Prof. Dr. José Luis García-Ramón	nach Vereinbarung
Martin Lindken, M.A.	nach Vereinbarung
Dr. Ana Vegas Sansalvador	nach Vereinbarung
PD Dr. Xavier Tremblay	nach Vereinbarung

Falls nicht anders angekündigt, finden die Veranstaltungen im Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, statt.

Allgemeine Sprachwissenschaft

Obligatorische Studienberatung

Nach den "amtlichen Mitteilungen 14/2002" ist für alle Studierenden der Philosophischen Fakultät die Teilnahme an vier Studienberatungen verbindlich. Die ersten zwei Beratungen (im ersten und im zweiten Semester) müssen bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung, die nächsten zwei Beratungen (Beginn des fünften, Ende des siebten Fachsemesters) bei der Anmeldung zur Magisterprüfung durch Vorlage eines Teilnahmescheins nachgewiesen werden. Das Prüfungsamt verlangt die entsprechenden Teilnahmescheine ab Sommersemester 2003.

Für Erstsemester

Montag, 16.10.2006, 13-14 Uhr in A2

Für Fünftsemester

findet die Beratung direkt im Anschluss an die Zwischenprüfung statt.

P r o s e m i n a r e

P f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n d e s G r u n d s t u d i u m s

Prof. Dr. F. Serzisko

5092 Einführungsseminar: Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft

4 St. Di. 11-13 und Fr. 11-13 in Vortragsraum

Beginn: 17.10.2006

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studienanfänger mit der Disziplin der Allgemeinen Sprachwissenschaft bekannt zu machen.

Der Kurs ist in drei Teile gegliedert: Der erste Teil entwickelt anhand ausgewählter Fallbeispiele linguistische Fragestellungen und versucht auf diese Weise, Verständnis für Linguistik als Wissenschaft aufzubauen. Mit diesem Vorverständnis ausgerüstet, werden die TeilnehmerInnen im zweiten Teil in die Grundfragen der linguistischen Methodologie und Modellbildung eingeführt und mit den theoretischen Konzepten der wichtigsten sprachwissenschaftlichen Ansätze vertraut gemacht. Der dritte Teil behandelt exemplarisch Zusammenhänge zwischen Linguistik und Nachbardisziplinen und gewährt einen Einblick in die wichtigsten Subdisziplinen (Soziolinguistik, Psycholinguistik etc.).

Die Lehrveranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des Grundstudiums.

Voraussetzungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises: regelmäßige Teilnahme, Pflichtlektüre, Hausaufgaben und eine Klausur am Ende des Semesters.

Für Teile des Kurses werden Abschnitte aus dem folgenden Buch zugrundegelegt:

O'Grady, William, Michael Dobrovolsky & Francis Katamba 1996. *Contemporary Linguistics*. An

Introduction. Harlow et al.: Longman.

Als einführende Lektüre wird empfohlen:

Yule, George 1996. 2. Aufl. *The Study of Language*. Cambridge: Cambridge University Press.

Zum Einführungsseminar:

Übung: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Wahltermine der Arbeitsgruppen:

5093

Gruppe 1:

(Dr. C. Froitzheim)

2 St. Di. 8:30-10 in 210 (WiSo)

Beginn: 17.10.2006

5094

Gruppe 2:

(Dr. C. Froitzheim)

2 St. Mi. 8.30-10 in 210 (WiSo)

Beginn: 18.10.2006

5095

Gruppe 3:

(K. Lehmann, M.A.)

2 St. Di. 18-20 in XIb

Beginn: 17.10.2006

5096 **Gruppe 4:**
(K. Lehmann, M.A.)

2 St. Mi. 18-20 in XIa
Beginn: 18.10.2006

Diese Lehrveranstaltung ergänzt die Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft (Nr. 5092). Gegenstand der Übung sind grundlegende Techniken sprachwissenschaftlichen Arbeitens. Die Übung gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil werden Methoden und Hilfsmittel zu den Themen Datenerhebung, Aufnahme, Digitalisierung und Transkription vorgestellt und angewendet. Im zweiten Teil werden Prinzipien des Aufbaus und Inhaltes sprachwissenschaftlicher Manuskripte vorgestellt sowie die Literaturrecherche und der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur erarbeitet. Der dritte Teil ist Mechanismen der Sprachlautproduktion gewidmet.

Die Übung ist eine Pflichtveranstaltung des Grundstudiums.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme Scheins: regelmäßige, aktive Teilnahme (schriftlich und mündlich).

Um eine gleichmäßige Auslastung der Parallelveranstaltungen zu gewährleisten, werden die Studierenden gebeten, sich **bis zum 16.10.2006** in eine der im Institut für Linguistik, Abteilung Allgemeine Sprachwissenschaft (3. Stock) ausliegenden Listen einzutragen.

Es wird dringend empfohlen, zu Beginn des Wintersemesters an einer Führung durch die Universitäts- und Stadtbibliothek teilzunehmen (Termine: s. Aushang in der UB).

Dr. W. Drossard

5097 **Sprachtypologie**

4 St. Mo. 15-17 in H 80, Fr. 14-16 in H 80
Beginn: 16.10.2006

Dieses Proseminar untergliedert sich in drei Blöcke. In einem ersten, kleineren Block werden die wichtigsten Ingredienzien der morphologischen und syntaktischen Typologie erörtert, als Voraussetzungen für den mittleren und größten Block. In diesem zentralen Abschnitt werden ungefähr 14 Sprachfamilien der Erde besprochen, a) nach dem genetischen Zusammenhalt, b) nach wichtigen, in der allgemeinen Typologie immer wieder thematisierten Phänomenen. Im letzten Abschnitt werden schließlich allgemein typologische Ergebnisse, Methoden und Trends diskutiert, u.a. der Status von implikationalen Universalien, Hierarchien und typologischen Domänen.

Voraussetzungen: Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft, Linguistische Analyse.

Teilnahmeschein: Hausaufgaben.

Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Seminars.

W a h l p f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n

Dr. C. Froitzheim:

5098 Werbesprache

2 St. Do. 9-11 in XVIIa
Beginn: 19.10.2006

Gegenstand des Kurses ist Werbesprache, hauptsächlich in den Printmedien.

Die Zunahme visueller Botschaften in der Werbung geht einher mit einer Reduzierung sprachlicher Mitteilungen. Allerdings wird bei Werbung (speziell Anzeigenwerbung) auf sprachliche Kommunikation nicht vollends verzichtet. Im Kurs soll versucht werden, Antworten beispielsweise auf die folgenden Fragen zu geben:

- ◆ Wie vollzog sich der o.g. Trend der Zunahme visueller Botschaften im einzelnen?
- ◆ Welche Form weisen sprachliche Mitteilungen in Slogan und Anzeigentext auf?
- ◆ Welche Stilmittel lassen sich ausmachen?
- ◆ Gibt es Werbemaßnahmen, die dem o.g. Trend entgegenlaufen? (Es gibt sie!)
- ◆ Wie/was/warum wird in Werbeanzeigen so oft zitiert?
- ◆ Wie ist Werbung im Internet sprachlich gestaltet?

Grundlegende Lektüre:

JANICH, Nina 2001². *Werbesprache*. Ein Arbeitsbuch. (Narr Studienbücher). Tübingen: Narr.
Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme­scheins: regelmäßige Teilnahme, Studium der obligatorischen Literatur, Übernahme eines Literaturreferats

5099 Einführung in die Statistik

2 St. Mo. 9-11 in B III (Bibliotheksgebäude)
Beginn: 16.10.2006

Immer dann, wenn große Datenmengen vorliegen, können diese so präsentiert und aufbereitet werden, dass Ergebnisse verfälscht oder manipuliert erscheinen. Zur Umgehung solcher statistischer Fallstricke sollen in diesem Kurs jene statistischen Verfahren vorgestellt und geübt werden, welche für linguistische Fragestellungen und Daten von besonderem Interesse sind (z.B. Maße der zentralen Tendenz, Unterschieds- und Zusammenhangsmaße etc.). Dabei wollen wir die vielfältigen rechnerischen und graphischen Möglichkeiten von SPSS 12 nutzen.

Vorkenntnisse: Beherrschung der Grundrechenarten und Arbeiten am PC unter Windows.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins: regelmäßige Teilnahme, Studium der obligatorischen Literatur und Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Zur Anschaffung empfohlen:

BORTZ, Jürgen 2005. *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*. 6., vollst. überarb. und aktualisierte Aufl. Heidelberg: Springer. (leider 49,95)

Weitere gute Einführungen (speziell für linguistische Fragestellungen)

WOODS, Anthony + Paul FLETCHER + Arthur HUGHES 1986. *Statistics in language studies*. [Cambridge textbooks in linguistics] Cambridge et al.: Cambridge University Press.

BUTLER, Christopher 1985. *Statistics in linguistics*. Oxford [et al.]: Basil Blackwell.

Prof. Dr. H.-J. Sasse

5100 Syntax

2 St. Do. 14-16

Beginn: 19.10.2006

In diesem Proseminar geht es nicht um eine der zahlreich auf dem Markt befindlichen "Syntaxtheorien", sondern um eine theorieübergreifende Einführung in die allgemeinen Grundbegriffe der traditionellen Syntax, wie syntaktische Beziehungsbegriffe (Subjekt, Objekt und Prädikat), Prädikat-Argument-Strukturen, zentrale und periphere Partizipanten, Rollen, Diathesen, Kongruenz, Konstituenz und Dependenz, einfache vs. komplexe Sätze (Haupt- und Nebensatz), Parataxe und Hypotaxe, Funktionen der Wortstellung usw., kurzum Fragestellungen, die in allen "modernen" Syntaxtheorien eine irgendwie geartete Rolle spielen.

Da es (bezeichnenderweise) kein Lehrbuch gibt, das diese Phänomene theorieübergreifend behandelt, werde ich die Materialien aus verschiedenen Quellen zusammenstellen und in einem Ordner verfügbar machen, der im Laufe des Semesters themenbezogen aufgefüllt wird.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme Scheins: Regelmäßige Anwesenheit; Lösung von Hausaufgaben - und vor allem: engagiert mitmachen!

K. Lehmann, M.A.

5101 Niederdeutsche Varietäten

entfällt!

Dr. Ch. Charitonidis

5102 Grundlagen der Semantik

2 St. Di. 9.30-11

Beginn: 17.10.2006

Diese Veranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in die Semantik, in der u.a. folgendes besprochen wird: Bedeutung und Bedeutungsarten, Lexem, Ambiguität und lexikalische Beziehungen, logische Wort- und Satzbeziehungen, Bedeutungskomponenten und formale Bedeutungsdarstellung, Kognition und Kategorisierung, Kontext und Inferenzen.

Es werden keine Kenntnisse in der Semantik vorausgesetzt. Zum Erhalt eines Teilnahme­scheins sind regelmäßige Teilnahme und ein mündliches Kurzreferat mit Handout erforderlich.

LITERATUR

- Löbner, Sebastian (2002). *Understanding Semantics*. London: Arnold.
 Löbner, Sebastian (2003). *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.
 [dt. Ausgabe von Löbner (2002)]
 Saeed, John I. (1997). *Semantics*. Oxford: Blackwell.
 Schwarz, Monika and Jeanette Chur (2001³). *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.

Dr. D. Matic:

5103 Kongruenz

2 St. Mi. 13-15
 Beginn: 18.10.2006

In diesem Proseminar widmen wir uns dem Phänomen der Kongruenz, d.h. der Kovariation der formalen und semantischen Merkmale innerhalb einer syntaktischen oder textuellen Domäne. Die Kongruenz lässt sich nicht auf eine einzelne Komponente der Grammatik reduzieren, was sie zu einem der beliebtesten Problemfälle in der theoretischen Linguistik macht. So sind einige Kongruenzmuster rein syntaktisch (*das Mädchen, das ich gesehen habe*), andere hingegen eher semantisch gesteuert (*das Mädchen, das ich gesehen habe – sie kaufte Eis*); auch weitere Grammatikkomponenten, wie Morphologie, Lexikon und Pragmatik, müssen oft herangezogen werden, um Kongruenzphänomene zu erklären.

Wir werden uns hauptsächlich mit der Delimitierung des phänomenologischen Bereiches, der typologischen Variation und unterschiedlichen theoretischen Ansätzen zur Repräsentation der Kongruenz beschäftigen. Besonderes Augenmerk gilt den Fällen der Misskongruenz (z.B. bei koordinierten Phrasen) und den semantischen Effekten unterschiedlicher Kongruenzmuster (wie in: *the government was indecisive vs. the government were indecisive*).

Teilnahme­schein: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Kurzreferat

Literatur :

- Corbett, Greville G. (2006), *Agreement*. Cambridge: Cambridge University Press.
 Wechsler, Stephen & Larisa Zlatic (2003), *Many Faces of Agreement*. Stanford: CSLI.

Dr. P.-O. Samuelsdorff

5104 Geschichte der Negation

2 St. Mi. 14-16
 Beginn: 18.10.2006

Der Ausdruck der Negation ist eine grundlegende Eigenschaft aller natürlichen Sprachen. Er gestattet uns nicht nur Behauptungen zu negieren, sondern auch verschiedenen Gebrauch in der Kommunikation, wie z.B. Widerspruch, Lüge und Ironie. Auch in der Logik beschränkt sich die Negation nicht auf die Negierung von Sätzen, wie es manchmal in der Prädikatenlogik dargestellt wird. Schon Aristoteles unterschied in der klassischen Logik zwischen der kontradiktorischen und der konträren Negation.

Wir wollen darstellen, wie verschiedene Denker die Probleme behandelt haben, die sich aus den unterschiedlichen Arten der Negation ergeben, wie z.B. die Unterscheidung von Satznegation und der Negation von Satzteilen oder deskriptiver und metalinguistischer Negation.

Da die semantischen Gemeinsamkeiten der verschiedenen Sprachen formal dargestellt werden, erleichtern Grundkenntnisse der Prädikatenlogik das Verständnis, werden aber nicht vorausgesetzt; d.h. dieses Proseminar dient gleichzeitig zur Einführung in die Lektüre formalsemantischer Repräsentationen.

Grundkenntnisse der Semantik werden vorausgesetzt.
 Teilnahmechein: regelmäßige aktive Teilnahme und ein Referat.

Lehrbuch:

Laurence R. Horn 2001. *A Natural History of Negation*. CSLI Publications, Stanford, U.S.A.
 ISBN 1-57586-336-7

Weitere Literatur wird im Handapparat bereitgestellt.

Y. Treis, M.A.

5105 Einführung in die kuschitischen Sprachen

2 St. Fr. 9-11
 Beginn: 20.10.2006

Die kuschitischen Sprachen werden am Horn von Afrika gesprochen und bilden eine Untergruppe der afro-asiatischen Sprachfamilie. Das Seminar gibt einen Überblick über diese Sprachen und ihre charakteristischen Merkmale. Nach einer kurzen Einführung in die Gliederung der kuschitischen Sprachen werden einerseits einzelne kuschitische Sprachen (Oromo, Somali, Kambaata, Burunge etc.) gezielt betrachtet und vorgestellt, andererseits ausgewählte Themen aus der Phonologie, Morphologie, Syntax und Ethnolinguistik herausgegriffen und besprochen. Dies alles geschieht hauptsächlich anhand von Grammatiken.

Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben.

Zum Erwerb eines Teilnahmecheines ist aktive Teilnahme und ein kleines Referat erforderlich.

Dr. F. Schäfer

**5106 Strukturalismus und Funktionalismus.
Wichtige Schulen und philosophischer Hintergrund**

2 St. Fr. 11-13
Beginn: 20.10.2006

Der Strukturalismus war der erste Versuch einer systematischen wissenschaftlichen Erneuerung der Sprachwissenschaft im 20. Jahrhundert. Die Übung, die keine Vorkenntnisse voraussetzt und auch für Studienanfänger geeignet ist, konzentriert sich auf die drei klassischen strukturalistischen Schulen (Prager Funktionalismus, Kopenhagener Glossematik, amerikanischer Deskriptivismus). Darüber hinaus werden auch einige Vorgänger (de Saussure, die Philosophen Marty, Husserl u.a.) und die Nachwirkung des Strukturalismus in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts behandelt. Nähere Einzelheiten (Plan der Übung, bibliographische Angaben, Texte) können ab Anfang August der Internetseite www.franzschaefer.de entnommen werden.

Dr. Z. Jing-Schmidt

5106a Kognitive Linguistik

2 St. Do. 16-18
Beginn: 19.10.2006

Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit den Grundzügen der Kognitiven Linguistik als einer der sich am schnellsten entwickelnden Fachrichtungen der Sprachwissenschaft. Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, den Teilnehmern einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Konzepte der kognitiv-linguistischen Ansätze zu verschaffen. Der Kurs wird sich auf die folgenden Themenbereiche konzentrieren:

- (1) Die grundlegenden Hypothesen der Kognitiven Linguistik;
- (2) Welche konzeptuellen Strukturen und kognitiven Prozesse liegen der linguistischen Repräsentation zu Grunde?
- (3) Wie wird die lexikalische Semantik im Rahmen der Kognitiven Linguistik behandelt?
- (4) Wie wird die Grammatik im Sinne der Kognitiven Linguistik behandelt?

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme Scheins:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Durcharbeiten der Lektüre und ein mündliches Referat.

Lektüre:

Croft, W. & A. D. Cruse. 2004. *Cognitive Linguistics*. Cambridge: CUP.

Chapters 1, 2 and 4 of Dirven, R. & M. Verspoor (eds). 2004. *Cognitive Exploration of Language and Linguistics*. Second Revised Edition. Amsterdam: Benjamins.

H a u p t s e m i n a r e

Prof. Dr. H.-J. Sasse

5107 Linguistische Evidenz

2 St. Mo. 16-18
 Beginn: 16.10.2006

Linguisten arbeiten mit einer Reihe verschiedener Methoden zur Gewinnung empirischer sprachlicher Daten. Primärdaten werden z.B. durch Elizitierung von Informanten, Introspektion, kontrollierte Experimente oder Korpusrecherche erhoben. Daneben werden Sekundärdaten (z.B. aus Referenzgrammatiken) konsultiert. Grundsätzlich ergänzen sich diese Datenquellen und können daher kombiniert werden. Da sie aber auch (scheinbar) widersprüchliche Ergebnisse liefern können, hat es in der Vergangenheit häufig Debatten über die "Qualität" von Daten gegeben. Durch die jüngste Entwicklung der Korpuslinguistik und ein verstärktes methodisches Bewußtsein bei der Interpretation von Grammatikalitäts- bzw. Akzeptabilitätsurteilen ist die Sichtweise heute wesentlich differenzierter.

Fragen der Korpuslinguistik und der Elizitierung von Informanten bzw. Introspektion werden daher in diesem Hauptseminar neben einer allgemeinen Bestandsaufnahme der verschiedenen Datengewinnungsmethoden besondere Berücksichtigung finden. Wir werden uns zunächst mit einem klassischen Text beschäftigen (Labov 1975: What is a Linguistic Fact?) und davon ausgehend die traditionelle Debatte über "Korpus- vs. Introspektionsdaten" verfolgen. Anhand einiger neuer Arbeiten werden wir uns dann mit dem derzeitigen Stand der Grammatikalitätsforschung und der Korpuslinguistik beschäftigen.

Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, ein Referat und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anforderungen für den Erwerb eines Teilnahmezeichens: Regelmäßige Teilnahme und ein Kurzreferat.

In der ersten Sitzung (am 16.10.2006) findet eine Vorbesprechung statt, in der der Ablauf des Seminars, Themen für die Referate usw. besprochen werden. Zur zweiten Sitzung ist die Lektüre von Labov (1975) Voraussetzung. Ein Kopierexemplar befindet sich im Handapparat. Weitere wichtige Werke, die im Laufe des Seminars behandelt werden:

- Biber, Douglas, Susan Conrad & Randi Reppen 1998. *Corpus Linguistics*. Investigating Language Structure and Use. Cambridge: Cambridge University Press.
 Kennedy, Graeme 1998. *An Introduction to Corpus Linguistics*. London & New York: Longman.
 McEnery, Tony & Andrew Wilson 1996. *Corpus Linguistics*. Edinburgh Textbooks in Empirical Linguistics. Edinburgh: Edinburgh University Press.
 Schütze, Carson T. 1996. *The Empirical Base of Linguistics*. Grammaticality Judgments and Linguistic Methodology. Chicago & London: The University of Chicago Press.

5108 Wortarten

2 St. Di. 14-16
 Beginn: 17.10.2006

Die Unterscheidung von Wortarten als sprachliche Grundkategorien an der Schnittstelle zwischen Lexikon und Grammatik steht seit der Antike im Zentrum der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Sprache. Wie kaum ein anderes sprachliches Phänomen haben sie Anlass zu Kontroversen verschiedenster Art gegeben, und zwar sowohl einzelsprachlich, als auch im Sprachvergleich. Wann ist die Form *schön* im Deutschen ein Adjektiv, wann ein Adverb? Ist *gold* in Englisch *gold watch* ein Nomen oder ein Adjektiv? Sind die traditionell etablierten Wortarten wie Substantiv, Adjektiv, Verb usw. übereinzelsprachlich vergleichbare oder gar universelle Kategorien?

Wir werden uns in diesem Seminar zunächst einen Überblick über das theoretisch-methodologische Problem der Wortarten an sich verschaffen. Als vorbereitende Lektüre für die ersten Sitzungen ist hierzu vorab zu lesen:

Knobloch, C. / Schaefer, B. (2000), Kriterien für die Definition von Wortarten. In: Booij, G. et al.

(eds.) Morphologie (HSK 17.1). Berlin: de Gruyter, 674-692.

Sasse, H.-J. (1993), Syntactic Categories and Subcategories, In: Jacobs, J. et al. (eds.), Syntax (HSK 9). Berlin: de Gruyter, 646-686.

Kopierexemplare beider Aufsätze werden vor Semesterbeginn in einem Ordner im Handapparat zur Verfügung gestellt. Eine Bibliographie mit weiterer Hintergrundlektüre wird in der ersten Sitzung verteilt.

Im weiteren Verlauf des Semesters werden Einzelthemen in Form von Referaten behandelt (Kurzreferat für einen TS; längeres Referat mit anschließender Hausarbeit für einen LN). Vorgesehene Themenbereiche sind (1) einzelsprachliche Wortartenprobleme (vornehmlich anhand europäischer Sprachen, z.B. Deutsch, Englisch); (2) Wortarten im Vergleich; (3) Frage der Universalität von Wortarten. Wenn Zeit bleibt und Interesse besteht, können wir uns auch mit dem Problem des Tagging (automatische Wortartenerkennung) beschäftigen.

Prof. Dr. F. Serzisko

5109 Alltagsgespräche

2 St. Mo. 11-13

Beginn: 16.10.2006

Unter dem Titel "Alltagsgespräche" sind bereits in den siebziger Jahren Texte aufgenommen und analysiert worden. In diesem Seminar geht es ebenfalls darum, Texte aufzunehmen und zu analysieren. Auf der Grundlage der Erkenntnisse der Konversationsanalyse und der Gesprächsforschung sollen die Teilnehmer in Gruppen selber Gespräche aufnehmen, transkribieren und analysieren.

Voraussetzungen: Kenntnisse der Konversationsanalyse und/oder Gesprächsforschung

Literatur:

Fuchs, Harald P. & Gerd Schank (Hrsg.) 1975. *Texte gesprochener deutscher Standardsprache III: Alltagsgespräche*. München: Hueber Verlag

Lindemann, Petra 1990. "Gibt es eine Textsorte 'Alltagsgespräch' In: ZPSK 43.2: 201-220

Ehlich, Konrad (Hrsg.) 1980. *Erzählen im Alltag*. Frankfurt: Suhrkamp (= stw 323)

Zur Vorbereitung dringend empfohlen: GAIS Gesprächsanalytisches Informationssystem
<http://www.ids-mannheim.de/prag/GAIS>

Dr. D. Jung

5110 Nordamerikanische Indianersprachen

3 St. Di. 11-13 und Mi. 12-13
 Beginn: 17.10.2006

Achtung: das Seminar findet 3 Stunden die Woche statt, endet aber Ende 2006. Der Kurs gilt damit als 2-stündiges Hauptseminar.

Das Hauptseminar setzt innerhalb der Beschäftigung mit nordamerikanischen Indianersprachen drei Schwerpunkte: 1) Übersicht über die Sprachfamilien sowie Darstellung exemplarischer Einzelsprachen, 2) typologische Einordnung der hervorstechenden grammatischen Kategorien (u.a. polysynthetischer Sprachtyp), 3) historische sowie areale Beziehungen zwischen den Sprachenfamilien bzw. Einzelsprachen.

Von den KursteilnehmerInnen wird erwartet, daß sie sich neben der allgemeinen Literatur mit einer Einzelsprache beschäftigen, sich in die Grammatik dieser Sprache einarbeiten und sodann relevante Teilaspekte dieser Grammatik im Laufe des Kurses vorstellen.

Linguistische Lektüre:

- Campbell, Lyle. 1997. *American Indian languages: The historical linguistics of Native America*. New York: Oxford University Press.
- Goddard, Ives (ed.) 1996. *Languages. Handbook of North American Indians* (W. C. Sturtevant, General Ed.) (Vol. 17). Washington, D. C.: Smithsonian Institution.
- Mithun, Marianne. 1999. *The languages of Native North America*. Cambridge: Cambridge University Press.

Allgemeine Einführung in den weiteren Kontext:

- Hinton, Leanne. 1994. *Flutes of Fire. Essays on California Indian Languages*. Berkeley: Heyday Books.

Ein Teilnahmechein wird durch aktive Mitarbeit erworben, die durch Präsentationen zu einer Einzelsprache gezeigt wird.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine zu der aktiven Mitarbeit zusätzliche schriftliche Hausarbeit erworben werden.

Prof. Dr. G. Senft

5111 Systeme nominaler Klassifikation

2 St. Fr. 13-16 (14-tägl.)
 Beginn: 27.10.2006

Nach einer generellen Diskussion des Problems der Klassifikation werden in diesem Seminar die nominalen Klassifikationssysteme, die wir in verschiedenen Sprachen finden, betrachtet, beschrieben und definiert. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Fragen zu ihrer adäquaten linguistischen Beschreibung, zu ihrer Semantik, zu ihren Funktionen im Diskurs, zu ihrer systemimmanenten Dynamik und zur Typologie der nominalen Klassifikationssysteme. Außerdem wird die Frage diskutiert, inwieweit diese Klassifikationssysteme Rückschlüsse auf die Wahrnehmung und das Weltbild der verschiedenen Sprachgemeinschaften zulassen.

Literatur:

- Aikhenvald, Alexandra. 2000. *Classifiers – A typology of Noun Categorization Devices*. Oxford: Oxford University Press.
- Royen, Gerlach. 1929. *Die nominalen Klassifikations-Systeme in den Sprachen der Erde. Historisch-kritische Studie, mit besonderer Berücksichtigung des Indogermanischen*. Anthropos Linguistische Bibliothek Band IV. Vienna: Anthropos.
- Seiler, Hansjakob. 1986. *Apprehension. Language, Object, and Order*. Part III: The Universal Dimension of Apprehension. Tübingen, Germany: Narr.
- Seiler, Hansjakob and Christian Lehmann, eds. 1982. *Apprehension: das sprachliche Erfassen von Gegenständen*. Teil 1: Bereich und Ordnung der Phänomene. Tübingen, Germany: Narr.
- Seiler, Hansjakob and Franz-Joseph Stachowiak, eds. 1982. *Apprehension: das sprachliche Erfassen von Gegenständen*. Teil 2: Die Techniken und ihr Zusammenhang in Einzelsprachen. Tübingen, Germany: Narr.
- Senft, Gunter. 1996. *Classificatory Particles in Kilivila*. New York: Oxford University Press.
- Senft, Gunter, ed. 2000. *Systems of Nominal Classification*. Cambridge: Cambridge University Press.

Prof. Dr. U. Stephany / Dr. C. Dimroth**5112 Zweitspracherwerb**

2 St. Fr. 13-16 (14-tägl.)
 Beginn: 20.10.2006

Das Hauptseminar fußt auf einem am Institut für Linguistik, Allg. Sprachwissenschaft, in Zusammenarbeit mit dem Max Planck-Institut für Psycholinguistik, Nimwegen (Dr. Christine Dimroth), durchgeführten Forschungsprojekt zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache durch zwei Lernende mit der Muttersprache Russisch, aus dem die Daten für die empirische sprachwissenschaftliche Arbeit in diesem Seminar bezogen werden.

Neben der Einarbeitung in die theoretischen Grundlagen der psycholinguistischen Erforschung des Zweitspracherwerbs bildet die empirische sprachwissenschaftliche Arbeit, zu der auch die Erarbeitung des Forschungsstandes zu ausgewählten Themen des Erwerbs des Deutschen als

Zweitsprache gehört, den Schwerpunkt der Seminararbeit. Die sprachwissenschaftliche Analyse wird computergestützt mit Hilfe des an der Carnegie-Mellon-Universität in Pittsburgh entwickelten *CHILDES*-Projekts durchgeführt.

Zu Beginn der Vorlesungszeit wird den Teilnehmern/innen Gelegenheit zur Einarbeitung in die Transkriptionskonventionen und die Computerprogramme des *CHILDES*-Projekts gegeben.

Die 1. Sitzung dient vor allem der Koordination der Semesterarbeit. In dieser Sitzung werden die theoretischen Themen verteilt und verschiedene Aspekte vorgestellt, unter denen die Lernaltersprache analysiert werden kann. Weiterhin wird eine erste Einführung in das *CHILDES*-Projekt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium der Allgemeinen Sprachwissenschaft oder Zusatzstudiengang *Interkulturelle Pädagogik*.

Leistungsnachweise: Hauptseminarscheine im Fach Allg. Sprachwissenschaft werden aufgrund regelmäßiger Teilnahme und aktiver Beteiligung an der Seminararbeit (Beitrag zur Erarbeitung des Forschungsstandes, Kurzberichte über ausgewählte Fragen der Datenanalyse) sowie einer Hauptseminararbeit, die aus der empirischen Arbeit hervorgeht, vergeben. - Zusatzstudiengang *Interkulturelle Pädagogik*: Seminarvortrag mit Thesenpapier über einen Aspekt der sprachwissenschaftlichen Analyse eines Dialogs zwischen Lernendem und Muttersprachler.

Teilnahmescheine werden aufgrund von regelmäßiger, aktiver Teilnahme und eines Referats (mit Thesenpapier) vergeben.

K o l l o q u i e n

Prof. Dr. H.-J. Sasse / Prof. Dr. J. L. García-Ramón

5113 Sprachwissenschaftlicher Arbeitskreis

1 St. (2 St. 14tägl.) Mo. 18-20. Bitte Aushänge beachten!

Prof. Dr. H.-J. Sasse / Prof. Dr. F. Serzisko

5114 Sprachwissenschaftliche Werkstatt

2 St. Di. 16-18

Die "Sprachwissenschaftliche Werkstatt" ist ein regelmäßiges Forum für die Diskussion laufender allgemein-linguistischer Forschungsarbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf Arbeiten zur Allgemeinen Sprachwissenschaft, die am Institut durchgeführt werden (Magisterarbeiten, Dissertationen, Arbeiten von Lehrkräften und Projektmitarbeiter/innen innerhalb des Faches Allgemeine Sprachwissenschaft), doch sind natürlich auch Indogermanist/innen, Interessent/innen aus den Bereichen der Sprachlichen Informationsverarbeitung und der Phonetik sowie sprachwissenschaftlich Interessierte aus anderen Instituten herzlich willkommen. Gelegentlich finden Gastvorträge im Rahmen dieser Veranstaltung statt.

Da unser Lehrangebot keine Oberseminare und/oder Doktorandenkolloquien umfasst, dient die "Sprachwissenschaftliche Werkstatt" gleichzeitig als Ersatz für diesen Veranstaltungstyp. Der Besuch der Sitzungen der "Sprachwissenschaftlichen Werkstatt" ist daher verpflichtend für alle Magstrand/innen und Doktorand/innen des Faches Allgemeine Sprachwissenschaft. Es wird ferner erwartet, daß Magstrand/innen einmal, Doktorand/innen mindestens zweimal aus ihrer laufenden Arbeit berichten.

Alle, die in diesem Rahmen im Wintersemester 2006/7 ein Referat halten möchten, werden gebeten, sich zur Teilnahme unter Angabe des ungefähren Arbeitstitels im Sekretariat zu melden.

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Obligatorische Studienberatung

Nach den "amtlichen Mitteilungen 14/2002" ist für alle Studierenden der Philosophischen Fakultät die Teilnahme an vier Studienberatungen verbindlich. Die ersten zwei Beratungen (im ersten und im zweiten Semester) müssen bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung, die nächsten zwei Beratungen (Beginn des fünften, Ende des siebten Fachsemesters) bei der Anmeldung zur Magisterprüfung durch Vorlage eines Teilnahme Scheins nachgewiesen werden. Das Prüfungsamt verlangt die Vorlage der entsprechenden Teilnahme Scheine ab Sommersemester 2003.

Für Erstsemester

Montag, 16.10.2006, 14-15 Uhr im Institut (2. Stock rechts)

Für Fünftsemester

Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben!

P f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n d e s G r u n d s t u d i u m s

Prof. Dr. J. L. García-Ramón

5115 Proseminar: Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I

2 St. Mi. 9-11 in S 92
Beginn: 18.10.2006

In dieser Einführung werden die methodologischen Grundlagen der vergleichenden bzw. internen Rekonstruktion besprochen und die Grundzüge der Lautlehre, Morphologie, Morphosyntax und des Wortschatzes des Indogermanischen dargestellt.

Literatur:

- Tichy, E. 2001. *Indogermanistisches Grundwissen*. Hamburg.
Meier-Brügger, M. 1999. *Indogermanische Sprachwissenschaft*. Berlin.
Watkins, C. 1998. "Proto-Indo-European: Comparison and Reconstruction". In: Giacalone Ramat, A. & P. Ramat (Hrsg.). *The Indo-European Languages*. 25-73.

PD Dr. F. Heidermanns / Dr. A. Casaretto

5116 Proseminar: Historische Grammatik des Altindischen II

3 St. Mo. 15-17, Fr. 13-14
Beginn: 16.10.2006 und 20.10.2006

Die Veranstaltung vom Sommersemester wird fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf der Verbalmorphologie liegen wird. Begleitend zum systematischen Teil ist die Lektüre einfacher

Sanskrit- und Vedischtexte vorgesehen. Das Seminar wird mit einer Klausur beendet; die Note des Leistungsnachweises ergibt sich aus der Durchschnittsnote beider Teilklausuren.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch des ersten Teils oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Dr. A. Casaretto

5117 Proseminar: Historische Grammatik des Griechischen I

2 St. Do. 10-12
Beginn: 19.10.2006

Die Veranstaltung, die im nächsten Sommersemester fortgesetzt wird, richtet sich insbesondere an Erstsemester ohne sprachliche Vorkenntnisse und soll einen Einblick in die Struktur des Altgriechischen und seine historische Grammatik vermitteln. Im ersten Teil des Kurses werden die Lautlehre und die Morphologie des Nomens behandelt. Für Teilnehmer ohne Griechischkenntnisse auf dem Niveau des Graecum ist die Teilnahme am Proseminar Nr. 5118 (Einführung in das Griechische I) Pflicht. Die Klausur am Ende des Semesters ist Bestandteil des benoteten Leistungsnachweises, der am Ende des 2. Kursteils (Historische Grammatik des Griechischen II) ausgestellt wird.

Literatur:

Rix, H. 1992. Historische Grammatik des Griechischen. Laut- und Formenlehre. 2. Aufl. Darmstadt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Bornemann, E. / Risch, E. 1978. Griechische Grammatik. 2. Aufl. Frankfurt.
(oder eine andere griechische Schulgrammatik)

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Dr. A. Vegas Sansalvador

5118 Proseminar: Einführung in das Griechische I

1 St. Mi. 11-12
Beginn: 18.10.2006

Dieses Proseminar ist als sprachpraktische Ergänzungsübung zum Proseminar 5117 vorgesehen. Erfahrungsgemäß bringt die Mehrheit neuer eingeschriebener Studenten keine Griechischkenntnisse mehr aus der Schule mit, so daß diese von den Dozenten nicht vorausgesetzt bzw. nur im Rahmen der Uni-internen Graecum-Kurse erworben werden können. Mit einem "echten" Graecum kann diese einstündige Veranstaltung keinesfalls konkurrieren, sie soll jedoch zumindest eine solide Basis für das weitere Sprachstudium vermitteln. Lateinkenntnisse sind wünschenswert. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

M. Lindken, M.A.**5119 Proseminar: Historische Grammatik des Gotischen**

2 St. Mo. 11-13
 Beginn: 16.10.2006

Dem Gotischen kommt unter den germanischen Sprachen insofern eine besondere Bedeutung zu, als es einerseits - neben einigen Runeninschriften - die frühest bezeugte und andererseits zugleich auch die insgesamt altertümlichste darstellt. Der ganz überwiegende Teil des uns überlieferten besteht aus Bruchstücken einer Wulfila (um 311-382/3), dem Bischof der "Westgoten" (Visigothae), zugeschriebenen Bibelübersetzung.

Das Seminar wird zum einen grammatische Grundlagen (Laut- und Formenlehre) des (wulfilanischen) Gotischen bieten und sich zum anderen ausschnittweiser Lektüre gotischer Texte widmen.

Die Veranstaltung ist vornehmlich für Studienanfänger gedacht, daher sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Allerdings wird zur Vorbereitung die Lektüre der Einleitung der "Gotischen Grammtik" Braune/Heidermanns' (§§ E1-E20, SS. 3-15) empfohlen. Scheine können bei regelmäßiger Teilnahme durch Hausaufgaben/Referate erworben werden.

Literatur:

Braune, Wilhelm/Heidermanns, Frank (2004): Gotische Grammatik (mit Lesestücken und Wörterverzeichnis). 20. Aufl., neu bearbeitet von Frank Heidermanns. Tübingen.
 Krahe, Hans (1967): Historische Laut- und Formenlehre des Gotischen. 2. Aufl., bearbeitet von Elmar Seebold. Heidelberg.

P f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n d e s H a u p t s t u d i u m s**Prof. Dr. J. L.García Ramón****5120 Proseminar: Homer**

2 St. Mi. 11-13
 Beginn: 18.10.2006

Für die Erforschung der Vor- und Urgeschichte des Altgriechischen ist bekanntlich die Sprache Homers wegen ihrer Archaismen und wegen der Präsenz dialektaler Formen von höchster Bedeutung. Außerdem sind bei Homer Formen aufzuspüren, die den Mechanismen der epischen Kunstsprache zuzuschreiben sind. In dem Seminar werden homerische Texte gelesen und sprachhistorisch kommentiert.

Literatur:

Ruipérez, M.S. et al. 1999. *Antologie Ilias und Odyssee*. Wiesbaden. (zur Anschaffung empfohlen)

Latacz, J. (Hrsg.) 2002. *Homer Ilias. Gesamtkommentar*. Band 1. Leipzig.

Untermann, J. 1987. *Einführung in die Sprache Homers*. Heidelberg.

W a h l p f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n

Dr. A. Casaretto

5121 Übung: Übung zur Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

1 St. Fr. 10-11

Beginn: 20.10.2006

Diese Veranstaltung findet begleitend zur „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I“ (Nr. 5115) statt und stellt *keine* Pflichtveranstaltung dar, richtet sich jedoch insbesondere an Erstsemester ohne Vorkenntnisse in der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft. Geplant ist eine begleitende Vertiefung des Stoffes der Einführung, indem zum einen komplexere Themen wiederholt werden, zum anderen sind Übungen zu einzelnen Themen geplant, die in Gruppen- oder Einzelarbeiten durchgeführt werden können.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

Fortson, Benjamin W. 2004. *Indo-European Language and Culture*. Malden/MA: Blackwell.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Prof. Dr. J. L. García Ramón

5122 Proseminar: Hethitisch

2 St. Di. 12-14

Beginn: 17.10.2006

Das Hethitische, die in Keilschrift abgefaßte Amtssprache des Hethiterreiches, die erst 1914 als indogermanisch erkannt wurde, stellt die älteste reich überlieferte indogermanische Sprache (ca.

18.-13. Jh.) dar. Die Grammatik des Hethitischen wird dargestellt und althethitische Texte werden linguistisch kommentiert.

Literatur:

J. Friedrich, *Hethitisches Elementarbuch I-II*. Heidelberg 1974³, 1967².

PD Dr. X. Tremblay

5124 Proseminar: Einführung in die ostmitteliranischen Sprachen (Soghdisch, Chwaresmisch, Baktrisch, Chotansakisch).

Blockseminar n.V.

Diese Einführung, die als eine Blockveranstaltung stattfinden wird (Termin wird vereinbart), ist dazu konzipiert, den bereits mit dem Vedischen und dem Avestischen vertrauten Zuhörern einen ersten Überblick über die Philologie (Schriftsysteme, Quellen, Literatur) und die wichtigsten linguistischen Erscheinungen in der Laut- und Flexionslehre der ostmitteliranischen Sprachen (Soghdisch, Chwaresmisch, Baktrisch, Chotansakisch) mit sprachvergleichender Blickrichtung zu vermitteln. Es werden keine besonderen Kenntnisse in der Mittel- oder Neuiranistik vorausgesetzt.

Wichtige Literatur:

R. E. Emmerick, *Saka Grammatical Studies*, London 1968.

I. Gershevitch, *A Grammar of Manichaean Sogdian*, Oxford 1954.

R. Schmitt (Hrsg.), *Compendium Linguarum Iranicarum*, Wiesbaden 1989.

H a u p t s e m i n a r e

Prof. Dr. J. L. García Ramón

5125 Hauptseminar: Infinite Bildungen: Wortbildung und Morphosyntax

2 St. Di. 10-12

Beginn: 17.10.2006

Im Rahmen der indogermanischen Syntax nehmen die Infinitive eine Sonderstellung ein. Fast jede Sprache (wenn man vom Inselkeltischen absieht) hat Infinitive, und es läßt sich eine Reihe von Funktionen feststellen: final, direktiv bei Verba der Bewegung, Objekt bei Modalverben, prädikativ, impressiv (: mit Ipv. oder Konj. vertauschbar). Aber ob es im Indogermanischen eine paradigmatische Stelle bzw. Kategorie Infinitiv gegeben hat, bleibt fraglich, denn die Formen der jeweiligen Sprachen sind bekanntlich sehr unterschiedlich und lassen kaum den Ansatz eindeutiger Äquate zu. Sehr verschieden ist auch je nach Sprache(n) die Zahl der Bildungen, die man nach herkömmlicher Auffassung als Infinitiv betrachtet (z.B. rechnet man für das Vedische und das Avestische zusammen praktisch mit so vielen Infinitiven wie für sämtliche anderen Sprachen) und der Grad ihrer Eingliederung ins Verbalparadigma (z.B. extrem im Griechischen und im Lateinischen, null im Altirischen, wo es nur Verbalnomina gibt.) Die Hauptfrage bleibt

also, ob es im Indogermanischen echte Infinitive gegeben hat oder ob sich zumindest eine Infinitivbildung auf das Indogermanische zurückführen läßt. Eine Antwort auf diese Frage setzt die Beantwortung zweier Fragen voraus: Was ist eigentlich ein Infinitiv in einer idg. Sprache (und das heißt: Welche Bedingungen muß eine Form erfüllen, um als Infinitiv anerkannt zu werden?) und welche Tendenzen lassen sich in der Entwicklung der Infinitive in den Einzelsprachen erkennen? Im vorliegenden Seminar werden beide Punkte in den Einzelsprachen und unter der Perspektive der Rekonstruktion dargestellt und diskutiert.

Literatur (weiteres wird im Laufe des HS angegeben)

J. GIPPERT, *Zur Morphosyntax der infinitivischen Bildungen in den indogermanischen Sprachen*, Frankfurt-Bern-Las Vegas 1978.

R.J. JEFFERS, "Remarks on Indo-European Infinitives", *Language* 51, 1975, 133-48.

K o l l o q u i e n

Prof. Dr. J. L. García-Ramón / Dr. A. Casaretto

5126 Indogermanistisches Graduiertenkolloquium

1 St. Mo. 18-20 (14tägl.)

Die Vorträge werden rechtzeitig durch Aushang bekanntgegeben.